

Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge - Stadtjugendamt

Kurzzeitwohnplätze für Kinder mit Behinderung schaffen!

Antrag Nr. 14-20 / A 03370 von Frau StRin Anne Hübner, Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Cumali Naz vom 12.09.2017

Jungenarbeit als Bereich der Jugendarbeit in München aufbauen!

Antrag Nr. 14-20 / A 02707 der Stadtratsfraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 07.12.2016

Integration heißt Chancen bieten IV – Übergang zwischen Jugendhilfe und Berufsbeginn flexibel gestalten

Antrag Nr. 14-20 / A 06169 von der Fraktion – DIE GRÜNEN/RL vom 08.11.2019

Straße der Kinderrechte auch in München

Antrag Nr. 14-20 / A 05469 von Herr StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Anne Hübner, Herr StR Haimo Liebich, Frau StRin Simone Burger vom 06.06.2019

Verbesserung der Darstellung von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene

Antrag Nr. 14-20 / A 05053 von Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Haimo Liebich vom 28.02.2019

Schaffung eines inklusiven jugendkulturellen Festivals

Antrag Nr. 14-20 / A 05047 von Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau StRin Anne Hübner vom 28.02.2019

Kunst auf dem Platz

Antrag Nr. 14-20 / A 05030 von Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Cumali Naz, Herrn StR Klaus Peter Rupp, Herrn StR Christian Vorländer, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Birgit Volk, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Horst Lischka vom 26.02.2019

Geschlechtsspezifische Schulprojekte bei Amanda und Goja ausbauen

integriert

- **Jugendprojekte zur Sexualaufklärung und Sexualpädagogik verstärkt und verlässlich fördern**

Antrag Nr. 14-20 / A 07024 von DIE LINKE vom 25.04.2020

- **Gleichberechtigten Umgang zwischen Jungen und Mädchen fördern**

Antrag Nr. 20-26 / A 01429 von Frau StRin Alexandra Gaßmann, Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Sabine Bär, Frau StRin Ulrike Grimm vom 11.05.2021

Münchner Angebote transparent machen – Zugang zu sozialen Netzwerken und Projekten für Kinder und Jugendliche mit Armutsgefährdung besser vermitteln

Antrag Nr. 20-26 / A 04047 von der SPD/Volt-Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 28.07.2023

Studie zu Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* durchführen

Antrag Nr. 20-26 / A 03787 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD/Volt - Fraktion vom 05.04.2023

Erste Schritte für ein Zentrum für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen

Antrag Nr. 20-26 / A 01614 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD/Volt - Fraktion vom 02.07.2021

Zugewanderte und geflüchtete Eltern in ihrer Muttersprache unterstützen, in München gut zurechtzukommen

Antrag Nr. 20-26 / A 04119 von der SPD/Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 30.08.2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15120

12 Anlagen

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 14.01.2025 (SB + VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	
	Antrag Nr. 14-20 / A 03370 vom 12.09.2017
	Antrag Nr. 14-20 / A 02707 vom 07.12.2016
	Antrag Nr. 14-20 / A 06169 vom 08.11.2019
	Antrag Nr. 14-20 / A 05469 vom 06.06.2019
	Antrag Nr. 14-20 / A 05053 vom 28.02.2019
	Antrag Nr. 14-20 / A 05047 vom 28.02.2019
	Antrag Nr. 14-20 / A 05030 vom 26.02.2019
	Antrag Nr. 14-20 / A 07024 vom 25.04.2020
	Antrag Nr. 20-26 / A 01429 vom 11.05.2021
	Antrag Nr. 20-26 / A 04047 vom 28.07.2023
	Antrag Nr. 20-26 / A 03787 vom 05.04.2023
	Antrag Nr. 20-26 / A 01614 vom 02.07.2021
	Antrag Nr. 20-26 / A 04119 vom 30.08.2023

Inhalt	<p>Kurzzeitwohnplätze für Kinder mit Behinderung schaffen! Jungenarbeit als Bereich der Jugendarbeit in München aufbauen! Integration heißt Chancen bieten IV – Übergang zwischen Jugendhilfe und Berufsbeginn flexibel gestalten Straße der Kinderrechte auch in München Verbesserung der Darstellung von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene Schaffung eines inklusiven jugendkulturellen Festivals Kunst auf dem Platz Geschlechtsspezifische Schulprojekte bei Amanda und Goja ausbauen integriert</p> <ul style="list-style-type: none"> o Jugendprojekte zur Sexualaufklärung und Sexualpädagogik verstärkt und verlässlich fördern o Gleichberechtigten Umgang zwischen Jungen und Mädchen fördern <p>Münchner Angebote transparent machen – Zugang zu sozialen Netzwerken und Projekten für Kinder und Jugendliche mit Armutsgefährdung besser vermitteln Studie zu Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* durchführen Erste Schritte für ein Zentrum für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen Zugewanderte und geflüchtete Eltern in ihrer Muttersprache unterstützen, in München gut zurechtzukommen</p>
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	Den vorgeschlagenen Terminverlängerungen wird zugestimmt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	<p>Kurzzeitwohnplätze für Kinder mit Behinderung gendersensible Jungenarbeit Jugendprojekte zur Sexualaufklärung Aufnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge Integration heißt Chancen bieten Straße der Kinderrechte gleichberechtigter Umgang</p>
Ortsangabe	-/-

Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge - Stadtjugendamt

Kurzzeitwohnplätze für Kinder mit Behinderung schaffen!

Antrag Nr. 14-20 / A 03370 von Frau StRin Anne Hübner, Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Cumali Naz vom 12.09.2017

Jungenarbeit als Bereich der Jugendarbeit in München aufbauen!

Antrag Nr. 14-20 / A 02707 der Stadtratsfraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 07.12.2016

Integration heißt Chancen bieten IV – Übergang zwischen Jugendhilfe und Berufsbeginn flexibel gestalten

Antrag Nr. 14-20 / A 06169 von der Fraktion – DIE GRÜNEN/RL vom 08.11.2019

Straße der Kinderrechte auch in München

Antrag Nr. 14-20 / A 05469 von Herr StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Anne Hübner, Herr StR Haimo Liebich, Frau StRin Simone Burger vom 06.06.2019

Verbesserung der Darstellung von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene

Antrag Nr. 14-20 / A 05053 von Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Haimo Liebich vom 28.02.2019

Schaffung eines inklusiven jugendkulturellen Festivals

Antrag Nr. 14-20 / A 05047 von Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau StRin Anne Hübner vom 28.02.2019

Kunst auf dem Platz

Antrag Nr. 14-20 / A 05030 von Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Cumali Naz, Herrn StR Klaus Peter Rupp, Herrn StR Christian Vorländer, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Birgit Volk, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Horst Lischka vom 26.02.2019

Geschlechtsspezifische Schulprojekte bei Amanda und Goja ausbauen

integriert

- **Jugendprojekte zur Sexualaufklärung und Sexualpädagogik verstärkt und verlässlich fördern**

Antrag Nr. 14-20 / A 07024 von DIE LINKE vom 25.04.2020

- **Gleichberechtigten Umgang zwischen Jungen und Mädchen fördern**

Antrag Nr. 20-26 / A 01429 von Frau StRin Alexandra Gaßmann, Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Sabine Bär, Frau StRin Ulrike Grimm vom 11.05.2021

Münchner Angebote transparent machen – Zugang zu sozialen Netzwerken und Projekten für Kinder und Jugendliche mit Armutsgefährdung besser vermitteln

Antrag Nr. 20-26 / A 04047 von der SPD/Volt-Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 28.07.2023

Studie zu Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* durchführen

Antrag Nr. 20-26 / A 03787 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD/Volt - Fraktion vom 05.04.2023

Erste Schritte für ein Zentrum für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen

Antrag Nr. 20-26 / A 01614 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD/Volt - Fraktion vom 02.07.2021

Zugewanderte und geflüchtete Eltern in ihrer Muttersprache unterstützen, in München gut zurechtzukommen

Antrag Nr. 20-26 / A 04119 von der SPD/Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 30.08.2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15120

12 Anlagen

Vorblatt zum

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 14.01.2025 (SB + VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag der Referentin.....	3
1 Terminverlängerung für aufgegriffene Stadtratsanträge.....	4
1.1 Kurzzeitwohnplätze für Kinder mit Behinderung schaffen!.....	4
1.2 Überschrift Jungenarbeit als Bereich der Jugendarbeit in München aufbauen!.....	4
1.3 Integration heißt Chancen bieten IV – Übergang zwischen Jugendhilfe und Berufsbeginn flexibel gestalten (S-II-E).....	5
1.4 Straße der Kinderrechte auch in München.....	5
1.5 Verbesserung der Darstellung von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene...6	
1.6 Schaffung eines inklusiven jugendkulturellen Festivals.....	7

1.7 Kunst auf dem Platz.....	7
1.8 Geschlechtsspezifische Schulprojekte bei Amanda und Goja ausbauen.....	8
1.9 Münchner Angebote transparent machen – Zugang zu sozialen Netzwerken und Projekten für Kinder und Jugendliche mit Armutsgefährdung besser vermitteln.....	9
1.10.....Studie zu Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* durchführen.....	9
1.11.....Erste Schritte für ein Zentrum für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen.....	10
1.12.....Zugewanderte und geflüchtete Eltern in ihrer Muttersprache unterstützen, in München gut zurechtzukommen.....	11
2 Klimaprüfung.....	11
II. Antrag der Referentin.....	12
III. Beschluss.....	13

Antrag Nr. 14-20 / A 03370	Anlage 1
Antrag Nr. 14-20 / A 02707	Anlage 2
Antrag Nr. 14-20 / A 06169	Anlage 3
Antrag Nr. 14-20 / A 05469	Anlage 4
Antrag Nr. 14-20 / A 05053	Anlage 5
Antrag Nr. 14-20 / A 05047	Anlage 6
Antrag Nr. 14-20 / A 05030	Anlage 7
Antrag Nr. 14-20 / A 07024	Anlage 8.1
Antrag Nr. 20-26 / A 01429	Anlage 8.2
Antrag Nr-20-26 / A 04047	Anlage 9
Antrag Nr-20-26 / A 03787	Anlage 10
Antrag Nr-20-26 / A 01614	Anlage 11
Antrag Nr-20-26 / A 04119	Anlage 12

Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge - Stadtjugendamt

Kurzzeitwohnplätze für Kinder mit Behinderung schaffen!

Antrag Nr. 14-20 / A 03370 von Frau StRin Anne Hübner, Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Cumali Naz vom 12.09.2017

Jungenarbeit als Bereich der Jugendarbeit in München aufbauen!

Antrag Nr. 14-20 / A 02707 der Stadtratsfraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 07.12.2016

Integration heißt Chancen bieten IV – Übergang zwischen Jugendhilfe und Berufsbeginn flexibel gestalten

Antrag Nr. 14-20 / A 06169 von der Fraktion – DIE GRÜNEN/RL vom 08.11.2019

Straße der Kinderrechte auch in München

Antrag Nr. 14-20 / A 05469 von Herr StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Anne Hübner, Herr StR Haimo Liebich, Frau StRin Simone Burger vom 06.06.2019

Verbesserung der Darstellung von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene

Antrag Nr. 14-20 / A 05053 von Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Haimo Liebich vom 28.02.2019

Schaffung eines inklusiven jugendkulturellen Festivals

Antrag Nr. 14-20 / A 05047 von Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau StRin Anne Hübner vom 28.02.2019

Kunst auf dem Platz

Antrag Nr. 14-20 / A 05030 von Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Cumali Naz, Herrn StR Klaus Peter Rupp, Herrn StR Christian Vorländer, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Birgit Volk, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Horst Lischka vom 26.02.2019

Geschlechtsspezifische Schulprojekte bei Amanda und Goja ausbauen

integriert

- **Jugendprojekte zur Sexualaufklärung und Sexualpädagogik verstärkt und verlässlich fördern**

Antrag Nr. 14-20 / A 07024 von DIE LINKE vom 25.04.2020

- **Gleichberechtigten Umgang zwischen Jungen und Mädchen fördern**

Antrag Nr. 20-26 / A 01429 von Frau StRin Alexandra Gaßmann, Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Sabine Bär, Frau StRin Ulrike Grimm vom 11.05.2021

Münchner Angebote transparent machen – Zugang zu sozialen Netzwerken und Projekten für Kinder und Jugendliche mit Armutsgefährdung besser vermitteln

Antrag Nr. 20-26 / A 04047 von der SPD/Volt-Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 28.07.2023

Studie zu Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* durchführen

Antrag Nr. 20-26 / A 03787 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD/Volt - Fraktion vom 05.04.2023

Erste Schritte für ein Zentrum für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen

Antrag Nr. 20-26 / A 01614 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD/Volt - Fraktion vom 02.07.2021

Zugewanderte und geflüchtete Eltern in ihrer Muttersprache unterstützen, in München gut zurechtzukommen

Antrag Nr. 20-26 / A 04119 von der SPD/Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 30.08.2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15120

12 Anlagen

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 14.01.2025 (SB + VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Mit Beschluss vom 17.05.2017, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08682, hat der Stadtrat mit Wirkung zum 01.06.2017 eine neue Regelung in § 60 Absatz 2 der GeschO des Stadtrats eingefügt. Demnach müssen aufgegriffene Anträge, die nach dem 31.05.2017 gestellt wurden, innerhalb von weiteren sechs Monaten abschließend behandelt werden, soweit der Stadtrat nichts anderes beschließt. Die Regelung sieht keine Fristverlängerung vor, d. h. für aufgegriffene Anträge kann keine Fristverlängerung mehr bei den Antragsteller*innen beantragt werden. Vielmehr ist hierfür ein Beschluss des Stadtrats erforderlich.

Darüber hinaus legt das Sozialreferat zwei weitere derzeit noch in Bearbeitung befindliche, aber noch nicht aufgegriffene Stadtratsanträge mit der Bitte um Fristverlängerung vor.

1 Terminverlängerung für aufgegriffene Stadtratsanträge

1.1 Kurzzeitwohnplätze für Kinder mit Behinderung schaffen!

Der Antrag Nr. 14-20 / A 03370 vom 12.09.2017 (Anlage 1) wurde mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 23.03.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05346) aufgegriffen. Das Stadtjugendamt wird mit der bedarfsgerechten und individuellen Versorgung von Kindern und Jugendlichen (mit und ohne Behinderung) bei vorübergehendem Ausfall der Hauptbezugsperson (beispielsweise der plötzlichen Erkrankung eines Elternteils) oder bei zeitlich begrenzter, aber umfassender Entlastung der Hauptbezugsperson (beispielsweise aufgrund von Krankheit oder einer Kur) beauftragt.

Inzwischen hat der Träger „Lebenshilfe-München“¹ über das Angebot von „Wohnen auf Zeit“ die Möglichkeit geschaffen, eine individuelle temporär befristete Betreuung und Pflege von Kindern mit Behinderung zu ermöglichen. Die Finanzierung dieser Kurzzeitpflege erfolgt nicht über das SGB VIII, sondern über Pflegekassen, Sozialhilfeträger, Selbstzahler*innen und die Stiftung Lebenshilfe München. Der oben benannte Antrag wird mit dem Angebot der „Lebenshilfe München“ weitestgehend aufgegriffen. Der Antrag gilt als geschäftsordnungsgemäß behandelt.

1.2 Überschrift Jungenarbeit als Bereich der Jugendarbeit in München aufbauen!

Der Antrag Nr. 14-20 / A 02707 vom 07.12.2016 (Anlage 2) wurde mit Beschluss der Vollversammlung vom 03.03.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02064) sowie mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 23.03.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05346) aufgegriffen. Im KJHA vom 05.12.2023 wurde dem Stadtrat die Problematik des Ausbaus geschlechtsspezifischer Tandemprojekte für Jungen* an Schulen sowie des nachhaltigen Aufbaus der Jungen*arbeit als gleichberechtigtem Bereich der Jugendarbeit in München umfassend dargestellt und ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen unterbreitet. Das Sozialreferat wurde beauftragt, dem Stadtrat in 2025 ein Konzept zum Ausbau der Jungen*arbeit in München unter Darstellung der für die Erarbeitung benötigten Ressourcen vorzulegen.

Mit der Bearbeitung des Auftrags konnte bislang noch nicht begonnen werden, da die Planstellen des Jungen*beauftragten im Stadtjugendamt - wie auch zwei weitere Planstellen - nicht besetzt waren. Mit einer Besetzung ist aufgrund der haushälterischen Vorgaben leider auch in 2025 nicht zu rechnen. Daher wird beantragt, die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags bis 31.12.2026 zu verlängern.

¹ <https://www.lebenshilfe-muenchen.de/kinder-jugendliche/kurzzeitwohnen/>

1.3 Integration heißt Chancen bieten IV – Übergang zwischen Jugendhilfe und Berufsbeginn flexibel gestalten (S-II-E)

Mit dem Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 06169 vom 08.11.2019 (Anlage 3) wird die Stadtverwaltung gebeten, den Übergang zwischen Jugendhilfe und Berufsbeginn flexibel in München zu gestalten. Es soll dazu ein Konzept mit städtischen und freien Trägern erarbeitet werden.

Der Antrag Nr. 14-20 / A 06169 vom 08.11.2019 wurde mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 23.03.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05346) aufgegriffen.

Im Sinne der jungen Volljährigen wurden Optionen, u. a. bedingt durch die Neuerungen des Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetz (KJSG) im Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII), über den § 41 SGB VIII hinaus möglich. Diese wurde mit dem Beschluss „Wohnformen - Übergänge für junge Erwachsene - Schnittstellen zwischen Jugendhilfe, Wohnungslosenhilfe, Eingliederungshilfe und Wohnen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13372) vom 18.07.2024 aufgegriffen. Der Antrag gilt damit als geschäftsordnungsgemäß behandelt.

1.4 Straße der Kinderrechte auch in München

Der Antrag Nr. 14-20 / A 05469 vom 06.06.2019 (Anlage 4) wurde mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 23.03.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05346) aufgegriffen. Mit dem Stadtratsantrag wird die Stadtverwaltung gebeten, eine „Straße der Kinderrechte“ an einem öffentlichen Platz in München einzurichten. Bei der Planung und Gestaltung sollen von Beginn an Kinder beteiligt werden. Kinder sollen durch eine Straße der Kinderrechte kindgerecht und spielerisch mehr über ihre Rechte erfahren, gefördert und unterstützt werden. Aber auch Erwachsene sollen Impulse durch eine „Straße der Kinderrechte“ erhalten.

Bis 2020 wurden umfangreiche Vorarbeiten, Vorabklärungen und Recherchen zu diesem Stadtratsantrag durchgeführt. Geplant war u. a. die Gründung eines begleitenden Expert*innengremiums sowie Workshops zur Findung von Gestaltungsideen, mit Auslotung von Realisierungsmöglichkeiten.

Aufgrund des Pandemiegeschehens mussten die Vorarbeiten zunächst wieder eingestellt werden. Das partizipative Erarbeiten einer „Straße der Kinderrechte“ mit Mädchen* und Jungen* wäre unter Pandemiebedingungen nicht oder nur sehr schwer realisierbar gewesen.

Die Realisierung einer partizipativ geplanten und interaktiv gestalteten „Straße der Kinderrechte“ wird befürwortet. In Anbetracht der Mittelkürzungen in Folge der Corona-Pandemie ist eine rasche Realisierungschance jedoch fraglich. Empfohlen wird ohnehin, das Projekt schrittweise zu realisieren.

Eine kleinere und kostengünstigere Version einer „Straße der Kinderrechte“ wird für nicht sinnvoll erachtet, gerade das Prinzip der Partizipation und das

Herstellen eines auf Dauer angelegten, interaktiven und doch auch wandel- und anpassbaren Objektes bedürfen einer sorgfältigen Planung und Umsetzung sowie einer sensiblen und hochwertigen künstlerischen Qualität.

Das Pandemiegeschehen hat die Wahrung der Kinderrechte in der Substanz erschüttert. Gerade deswegen muss eine „Straße der Kinderrechte“ für München ein „Leuchtturm-Projekt“ werden, damit die Kinderrechte und ihre Wahrung wieder mehr in den Blickpunkt der Stadtgesellschaft rücken.

Die Fachstelle Familie und Kinder empfiehlt eine Verschiebung des Projektes um weitere zwei Jahre. Zur Umsetzung ist ein Beschluss mit finanziellen Vorfestlegungen erforderlich, der aufgrund der Haushaltslage frühestens im Herbst 2025 in den Stadtrat eingebracht werden kann.

Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher verlängert werden bis 31.12.2026.

1.5 Verbesserung der Darstellung von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene

Der Antrag Nr. 14-20 / A 05053 vom 28.02.2019 (Anlage 5) wurde mit Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses „Kinder- und Jugendkultur – Ausweitung jugendkultureller Angebote“ am 05.11.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15745) erstmalig aufgegriffen. Einer Fristverlängerung zur Behandlung des Antrags im Herbst 2020 bzw. bis 31.12.2021 („Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge – Stadtjugendamt“, der Vollversammlung vom 03.03.2021, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02064) wurde jeweils zugestimmt. Der Antrag wurde im Folgenden mit dem Beschluss „Ausweitung jugendkultureller Angebote II“ des KJHA vom 11.01.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04472) und mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 21.12.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07906) aufgegriffen und der weiteren Verlängerung zugestimmt. Zuletzt wurde der Antrag mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 20.03.2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12081) aufgegriffen.

Bei der Verbesserung der Darstellung von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene ist es zwingend erforderlich diese Aufgabe jungen Menschen flankierend zu übertragen, damit das Angebot passgenau entwickelt und umgesetzt werden kann.

Bislang konnte dieser Bedarf und der damit verbundene Stadtratsantrag nicht umgesetzt werden, da hierfür nach wie vor die notwendigen personellen Ressourcen fehlen. Im Kinder- und Jugendhilfeausschuss vom 06.12.2022 wurden zwar gemäß dem Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 05048 „Koordination Kinder- und Jugendkultur“ zusätzliche Personalressourcen beschlossen, allerdings sind die Stellen bislang nur mit einem Anteil besetzt (seit 01.11.2024 eine von zwei genehmigten VZÄ). Der Antrag bleibt daher bis zur Besetzung der notwendigen Stellen beim Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk aufgegriffen. Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher bis 31.12.2025 verlängert werden.

1.6 Schaffung eines inklusiven jugendkulturellen Festivals

Der Antrag Nr. 14-20 / A 05047 vom 28.02.2019 (Anlage 6) wurde mit Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses „Kinder- und Jugendkultur – Ausweitung Jugendkultureller Angebote“ am 05.11.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15745) erstmalig aufgegriffen. Einer Fristverlängerung zur Behandlung des Antrags im Herbst 2020 bzw. bis 31.12.2021 („Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge – Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 03.03.2021, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02064) wurde jeweils zugestimmt. Der Antrag wurde im Folgenden mit dem Beschluss „Ausweitung jugendkultureller Angebote“ des KJHA vom 11.01.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04472) und mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 21.12.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07906) erneut aufgegriffen und der weiteren Verlängerung zugestimmt. Zuletzt wurde der Antrag mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 20.03.2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12081) aufgegriffen.

Die Schaffung eines inklusiven jugendkulturellen Festivals sollte als jährlich stattfindende und nach Möglichkeit in den Stadtteilen rollierende Veranstaltung unter Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen stattfinden, damit diese durch flankierende Begleitung und Unterstützung mittel- bzw. langfristige das inklusive jugendkulturelle Festival als ihr eigenes Festival begreifen, planen und durchführen können.

Um den dargestellten Bedarf und den damit verbundenen Stadtratsantrag umzusetzen, wäre eine Stellenzuschaltung bei Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk zwingend notwendig. In der Vollversammlung vom 21.12.2022 wurden zwar gemäß dem Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 05048 „Koordination Kinder- und Jugendkultur“ zusätzliche Personalressourcen beschlossen, allerdings sind die Stellen bislang nur mit einem Anteil von 22 Stunden besetzt. Der Antrag bleibt daher bis zur Besetzung der notwendigen Stellen beim Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk aufgegriffen. Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher bis 31.12.2025 verlängert werden.

1.7 Kunst auf dem Platz

Der Antrag Nr. 14-20 / A 05030 vom 26.02.2019 (Anlage 7) wurde mit Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses „Kinder- und Jugendkultur – Ausweitung Jugendkultureller Angebote“ am 05.11.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15745) erstmalig aufgegriffen. Einer Fristverlängerung zur Behandlung des Antrags im Herbst 2020 bzw. bis 31.12.2021 („Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge – Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 03.03.2021, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02064) wurde jeweils zugestimmt. Der Antrag wurde im Folgenden mit dem Beschluss „Ausweitung jugendkultureller Angebote“ des KJHA vom 11.01.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04472) und mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 21.12.2022

(Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07906) erneut aufgegriffen und der weiteren Verlängerung zugestimmt. Zuletzt wurde der Antrag mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ des KJHA vom 05.03.2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12081) aufgegriffen. Mit Kunst auf dem Platz sollte eine referats-, träger- und vereinsübergreifende Maßnahme initiiert werden, die sich mit wechselnden Programmen in verschiedenen Stadtteilen etabliert. Durch die Einbeziehung der regionalen Einrichtungen, deren Vernetzung und ihren Kenntnissen in Bezug auf örtliche Gegebenheiten, jugendkulturelle Szenen etc. kann ein für den jeweiligen Stadtteil passgenaues Angebot entwickelt werden.

Um den dargestellten Bedarf und den damit verbundenen Stadtratsantrag umzusetzen, wäre eine Stellenzuschaltung beim Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk zwingend notwendig. In der Vollversammlung vom 21.12.2022 wurde zwar gemäß dem Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 05048 „Koordination Kinder- und Jugendkultur“ zusätzliche Personalressourcen beschlossen, allerdings sind die Stellen bislang nur mit einem Anteil von 22 Stunden besetzt. Der Antrag bleibt daher bis zur Besetzung der notwendigen Stellen beim Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk aufgegriffen. Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher bis 31.12.2025 verlängert werden.

1.8 Geschlechtsspezifische Schulprojekte bei Amanda und Goja ausbauen

Unter diesem Titel wurden zwei Anträge zusammengelegt

- Jugendprojekte zur Sexualaufklärung und Sexualpädagogik verstärkt und verlässlich fördern (Antrag Nr. 14-20 / A 07024 – Anlage 8.1)
- Gleichberechtigten Umgang zwischen Jungen und Mädchen fördern (Antrag Nr. 20-26 / A 01429 – Anlage 8.2)

Mit den Anträgen wurde das Sozialreferat/Stadtjugendamt beauftragt, ein Gesamtkonzept für Jugendprojekte zur Sexualaufklärung und Sexualpädagogik zu erstellen und die Mittel für die Mädchen*- und Jungen*projekte, die sich damit befassen, so aufzustocken, dass Mädchen* und Jungen* gleichermaßen Angebote unterbreitet werden können. Ziel ist es, ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulprojekten zu dieser Thematik vorzuhalten. Die gewalt-, geschlechts- und zielgruppenspezifischen Schulprojekte im Sachgebiet Jugendsozialarbeit des Sozialreferates (S-II-KJF/J) werden – je nach Bedarf der Schüler*innen und Klassen – von Lehrkräften oder Schulsozialarbeit/Jugendsozialarbeit an Schulen angefragt. Damit sind diese Projekte nicht regelhaft im Sinne eines Lehrplans an den Schulen vertreten, sondern können individuell, modulweise und bedarfsorientiert angefragt werden. Durch den Ausbau von Mädchen*- und Jungen*-Projekten, die sexualpädagogische Seminare an Schulen anbieten, kann auf die steigende Nachfrage und den damit verbundenen steigenden Bedarf reagiert werden.

Die Projekte Amanda – für Mädchen* und junge Frauen* (Träger Verein für psycho-soziale Initiativen e. V.) und Goja – Fachstelle für genderorientierte Jungen*Arbeit (Träger Diakonie München und Oberbayern – Innere Mission München e. V.) halten ein breitgefächertes Angebot für Mädchen* und Jungen* vor. Schwerpunkt ist das Angebot an Schulseminaren, das sowohl geschlechtsspezifische, sexualpädagogische und gewaltpräventive Seminare

umfasst, wie auch Seminare zu den Themen Medienpädagogik und Klassengemeinschaft. Der Bedarf an Schulprojekten ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Das aktuelle Angebot deckt den vorhandenen Bedarf bei weitem nicht ab. Ein dauerhafter Ausbau von jeweils 25 Wochenstunden bei Amanda und Goja (Personal- und Sachkosten) ist notwendig, um der vorhandenen Bedarfslage gerecht zu werden.

Für die Umsetzung dieses Antrags ist ein Finanzierungsbeschluss erforderlich, der angesichts der Haushaltslage bisher nicht in den Stadtrat eingebracht werden konnte. Mit einer Anmeldung für den Eckdatenbeschluss 2025 können Finanzmittel jedoch nicht vor dem Haushaltsjahr 2026 bereitgestellt werden. Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher verlängert werden bis 31.12.2026.

1.9 Münchner Angebote transparent machen – Zugang zu sozialen Netzwerken und Projekten für Kinder und Jugendliche mit Armutsgefährdung besser vermitteln

Mit dem Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 04047 vom 28.07.2023 (Anlage 9) wird die Stadtverwaltung gebeten jungen Menschen in München einen Überblick über für sie relevante Themen zu ermöglichen, kurzfristig nutzbare Informationen sowie weitergehendes Wissen gegebenenfalls als digitales Schulungsmaterial z. B. eLearning anzubieten.

Die Erweiterung der Bearbeitungsfrist vom Januar zum November 2024 ermöglichte dem Team der Jugendhilfeplanung die Wünsche junger Menschen aus den letzten Hearing Wohnen (Beschluss der Vollversammlung vom 24.07.24, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13135) sowie die aus den laufenden regionalen Foren in Nachfolge der Armutskonferenz 2021 zu systematisieren. Gleichzeitig wurden die Unterschiede zwischen den vielfältigen Überlegungen zu digitalen Plattformen in den anderen Referaten gegenüber den kinder- bzw. jugendspezifischen Notwendigkeiten immer deutlicher.

Das Kinder- und Jugendrathaus, hier dessen Leitung Frau Deingruber im Büro der 3. Bürgermeisterin, bot im August 2024 die Option einer Zusammenschau von Anträgen, Zielen und Erfahrungen im Sinne einer gemeinsamen Strategie, an.

In Workshops sollen die Expertise des Sozialreferates, des Kinder- und Jugendrathauses und des IT-Referates eine gemeinsame Konzeption für eine Plattform für junge Menschen in München erarbeitet werden. Die Workshops dazu fanden noch bis in den Spätherbst statt und sollen auch die nächsten Schritte für digitale Angebote für junge Menschen aufzeigen.

Die Ergebnisse der Workshops sind abzuwarten bevor weitere Schritte – auch hinsichtlich notwendiger finanzieller Ressourcen – unternommen werden können. Es wird deshalb um eine Fristverlängerung bis zum 31.07.2025 gebeten.

1.10 Studie zu Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* durchführen

Mit dem Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 03787 vom 05.04.2023 (Anlage 10) einen Studie zu Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* ist die

187. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen vom 16.02.2023 verbunden.

Zur Planung der Studie müssen der Umfang und die Inhalte der Studie festgelegt werden. Dies muss im Rahmen einer Arbeitsgruppe erfolgen, an der nach Beschlusslage die Gleichstellungsstelle für Frauen und das Münchner Fachforum für Mädchen*arbeit sowie der Runde Tisch „Lebenslagen von Mädchen* und jungen Frauen*“ zu beteiligen sind.

Für die mit einer Studie verbundenen umfangreichen Aufgaben und Tätigkeiten stehen in Zeiten einer Haushaltskonsolidierung mit daraus resultierender Aufgabenkritik sowie fehlenden Personalkapazitäten in Zeiten eines Fachkräftemangels, zum einen im Zuständigkeitsbereich GIBS selbst – die Nachbesetzung der Stelle der Mädchen*beauftragten bei der Fachstelle GIBS ist seit 31.01.2024 bis auf weiteres vakant – aber auch im Sozialreferat insgesamt, mittelfristig keine Ressourcen zur Durchführung einer Studie zur Verfügung. Es wird deshalb um Fristverlängerung bis zum 31.12.2026 gebeten.

1.11 Erste Schritte für ein Zentrum für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen

Der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 01614 vom 02.07.2021 (Anlage 11) äußert explizit den Wunsch, dass für den Aufbau eines Zentrums die trans*, inter* und nichtbinäre Community beteiligt und unterstützt werden soll. Ein erster Bericht zum Sachstand der Entwicklung war für Ende 2023 gewünscht. Zwischen April 2022 und November 2023 gelang es der Community durch vier Klausurtagung eine Vorstellung zu einem gemeinsamen Vorgehen zu entwickeln und einen Verein (TINQnet e.V.) zu gründen, der das Zentrum zukünftig betreiben sollte. Davon ausgehend, dass daraufhin im Jahr 2024 konkreter in die Planung eingestiegen werden kann, wurde zunächst die Erstellung einer Beschlussvorlage bis Ende 2024 in Aussicht gestellt. Die kontinuierliche Arbeit zur Konzeptionierung wurde jedoch durch verschiedene Faktoren im Jahr 2024 erschwert.

In einem Gespräch mit Vertretungen der Münchner TIN – Community zu dem die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* am 18.09.2024 eingeladen hat, wurde vereinbart, noch im Dezember 2024 einen Workshop gemeinsam mit der Verwaltung durchzuführen. Dort sollen verbindliche Grundlagen für den Aufbau eines Zentrums erarbeitet werden, damit dem Stadtrat noch im Jahr 2025 ein Grundsatzbeschluss zur Entscheidung vorgelegt werden kann. Aufgrund der Komplexität und der einzubeziehenden Gruppen kann jedoch nicht sichergestellt werden, dass die Erarbeitung des Grundsatzbeschlusses bis Ende 2025 abgeschlossen werden kann. Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher vorerst verlängert werden bis zum 31.12.2025. Sollte eine weitere Fristverlängerung erforderlich sein, wird der Stadtrat hierüber gesondert in Kenntnis gesetzt bzw. wird diese Fristverlängerung entsprechend beantragt.

1.12 Zugewanderte und geflüchtete Eltern in ihrer Muttersprache unterstützen, in München gut zurechtzukommen

Mit dem Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 04119 vom 30.08.2023 (Anlage 12) wird das Sozialreferat gebeten, das Projekt „Muttersprachliches Elterntaining – Eltern Aktiv“ von Refugio e. V. bedarfsgerecht, ggf. auch in mehreren Stufen, auszubauen.

Auf den erforderlichen Ausbau des Angebots weist der Träger bereits seit mehreren Jahren durch entsprechende Ausweitungsanträge hin. Die Anpassung des Angebots aufgrund des gestiegenen Bedarfs wird aus Sicht des Stadtjugendamtes als erforderlich angesehen. Für die Umsetzung dieses Antrags ist ein Finanzierungsbeschluss erforderlich, der angesichts der Haushaltslage bisher nicht in den Stadtrat eingebracht werden konnte. Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher verlängert werden bis zum 31.12.2025.

2 Klimaprüfung

Laut „Leitfaden Vorauswahl Klimaschutzrelevanz“ ist das Thema des Vorhabens nicht klimaschutzrelevant. Eine Einbindung des Referats für Klima- und Umweltschutz ist nicht erforderlich.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Nitsche, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Odell, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat und dem Sozialreferat/Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Antrag Nr. 14-20 / A 03370 vom 12.09.2017 gilt damit als geschäftsordnungsgemäß behandelt.
2. Der Antrag Nr. 14-20 / A 02707 vom 07.12.2016 bleibt aufgegriffen. Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2026.
3. Der Antrag Nr. 14-20 / A 04510 vom 09.10.2018 bleibt aufgegriffen. Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2025.
4. Der Antrag Nr. 14-20 / A 06169 vom 08.11.2019 gilt damit als geschäftsordnungsgemäß behandelt.
5. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05469 vom 06.06.2019 bleibt aufgegriffen. Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2025.
6. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05053 vom 28.02.2019 bleibt aufgegriffen. Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2025.
7. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05047 vom 28.02.2019 bleibt aufgegriffen. Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2025.
8. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05030 vom 26.02.2019 bleibt aufgegriffen. Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2025.
9. Die integrierten Anträge Nr. 14-20 / A 07024 vom 25.04.2020 und Nr. 20-26 / A 01429 vom 11.05.2021 bleiben aufgegriffen. Die Frist zur Bearbeitung der Anträge wird verlängert bis 31.12.2026.
10. Der Antrag Nr. 20-26 / A 04047 vom 28.07.2023 bleibt aufgegriffen. Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.07.2025.
11. Der Antrag Nr. 20-26 / A 03787 vom 05.04.2023 bleibt aufgegriffen. Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2026.
12. Der Antrag Nr. 20-26 / A 01614 vom 02.07.2021 bleibt aufgegriffen. Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2025.
13. Der Antrag Nr. 20-26 / A 04119 vom 30.08.2023 wird aufgegriffen. Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2025.
14. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat, Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An das Sozialreferat, S-II-KJF
An das Sozialreferat, S-II-L/JP
An das Sozialreferat, S-II-L/S
An das Sozialreferat, S-II-E

z. K.

Am